

des Wörterbuchs für Deutschland ist dem Börsenverein übertragen worden. Der Vorstand hat mit dem Deutschen Verlegerverein die Herausgabe durch Bewilligung von Mitteln unterstützt. Der rege Absatz des Werkes in allen Ländern beweist seine Brauchbarkeit für die am internationalen Verkehr beteiligten Kreise des Buchgewerbes.

Im Jahre 1913 hat der Deutsche Reichstag eine Resolution über die Einführung des gerichtlichen Zwangsvergleichs außerhalb des Konkurses gefaßt. Infolge dieser Resolution hat sich der Herr Staatssekretär des Reichsjustizamts mit den beteiligten Ressorts des Deutschen Reichs und Preußens in Verbindung gesetzt und im Februar d. J. im Deutschen Reichstag erklärt, daß zunächst über eine Reihe grundsätzlicher Fragen Vertreter der Industrie, des Handels und Gewerbes und der Landwirtschaft sowie sonstige sachkundige Persönlichkeiten demnächst gutachtlich gehört werden sollen. Bei der Stellungnahme des Reichstags in dieser Angelegenheit steht zu erwarten, daß es baldigst zu einer Vorlage an die gesetzgebenden Körperschaften kommen wird. Der Vorstand erhofft davon auch eine günstige Rückwirkung auf die buchhändlerischen Verhältnisse.

Die Eingaben des Vorstandes an das Preussische Kriegsministerium, sowie die sonstigen Vorstellungen des Buchhandels über die Einrichtung von amtlichen Vertriebsstellen der Preussischen Generalstabkarten haben einen erfreulichen Erfolg gehabt. Am 6. und 7. Oktober 1913 fanden Verhandlungen des Vorstandes mit Vertretern der Königlich Preussischen Landesaufnahme und einem Kommissar des Königlich Preussischen Kriegsministeriums in Leipzig statt, die zu einem Abkommen über den Vertrieb der amtlichen Karten der Königlich Preussischen Landesaufnahme geführt haben. Dieses Abkommen trägt unter Wahrung der berechtigten Interessen des amtlichen Kartenvertriebs auch denen des Buchhandels Rechnung, da ihm der Vertrieb der Karten nach wie vor ermöglicht und ihm ein auskömmlicher Rabatt bewilligt wird. Die Einzelheiten des Abkommens sind im Börsenblatt Nr. 281 vom 4. Dezember 1913 veröffentlicht worden.

Am 6. Mai 1914 soll die Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig eröffnet werden. S. M. König Friedrich August von Sachsen als Protektor der Ausstellung hat sein Erscheinen zugesagt. Die Ausstellung scheint sich sehr großzügig zu gestalten und gewinnt durch die sichere Beteiligung fast aller Kulturstaaten eine ganz besondere Bedeutung. Auch der Börsenverein wird einen Teil seiner wertvollen Blatt- und Exlibris-Sammlungen zur Ausstellung bringen, und hat zu diesem Zweck von der Königlich Sächsischen Staatsregierung den von dieser auf der Internationalen Baufach-Ausstellung 1913 errichteten Pavillon gemietet; er wird diesen Pavillon mit der Königlich Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig teilen, die am 7. März 1914 ihr 150jähriges Bestehen gefeiert hat. Bei der Jubiläumsfeier hat der Zweite Vorsteher des Börsenvereins die Glückwünsche des Buchhandels und des Börsenvereins überbracht.

Nach der von Herrn Professor Dr. Röthlisberger im Droit d'Auteur Nr. 12 vom 15. Dezember 1913 veröffentlichten Übersicht über die internationale Statistik der literarischen Erzeugnisse ist die Produktivität Deutschlands gegenüber anderen Län-

dern wiederum ganz bedeutend größer. Die Zahl der in Deutschland erschienenen Werke ist noch etwas größer wie die Gesamtzahl der Veröffentlichungen in Frankreich, England und den Vereinigten Staaten von Amerika.

Die von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung im Börsenblatt Nr. 67 vom 23. März 1914 veröffentlichte Übersicht über die Werke in deutscher Sprache zeigt gegen das Jahr 1912 eine Vermehrung um 277 Werke.

Es sind erschienen:

Jahr:	Werke:	Mehr gegen das Vorjahr:	
		Werke:	Prozent:
1901	25331	539	2,17
1902	26906	1575	6,22
1903	27606	700	2,60
1904	28378	772	2,80
1905	28886	508	1,79
1906	28703	—	—
1907	30073	1370	4,77
1908	30317	244	0,81
1909	31051	734	2,42
1910	31281	230	0,74
1911	32998	1717	5,49
1912	34801	1803	5,46
1913	35078	277	0,79

Das anhaltende und erfreuliche Wachstum des Börsenvereins und die Zunahme der dem Vorstand obliegenden Geschäfte hat ihm im Berichtsjahre vermehrte Arbeiten gebracht. Mehrere Sitzungen, zahlreiche Umläufe und ein stetes Anschwellen des Aktenmaterials sind sprechende Beweise dafür. Die Zahl der Sitzungstage in Leipzig beläuft sich auf 17. Dabei wurden 382 Gegenstände behandelt. Darüber hinaus wurden über 1000 Sachen durch Umläufe erledigt.

Neben den eigentlichen Börsenvereinsgeschäften berurteilt die Verwaltung der Deutschen Bucherei insbesondere dem Ersten Vorsteher des Börsenvereins als Vorsitzendem des Geschäftsführenden Ausschusses viel Zeit und Mühe, so daß dieser sich zu sehr häufiger Anwesenheit in Leipzig genötigt sieht.

Es wurden 7 Registranden-Auszüge und die folgenden Bekanntmachungen veröffentlicht:

- 6. März 1913 Einladung zur Konferenz zur Begründung einer Vereinigung zum Export deutscher Lehrmittel nach China am 12. März 1913.
- 10. April 1913 | Verzeichnis der Verlagsfirmen, die ihre
- 26. April 1913 | Verlagsproduktion in einem Exemplar der Deutschen Bucherei unentgeltlich überweisen.
- 11. April 1913 Bekanntgabe der neuen Verkaufsbestimmungen des Badisch-Pfälzischen Buchhändlerverbandes.
- 21. April 1913 Genehmigung des abgeänderten § 1 der Berliner Verkaufsbestimmungen.
- 21. April 1913 Bekanntgabe des Beschlusses des Ehrenausschusses, betreffend die Anbringung der Bilder von Adolf Kröner und Paul Parey im Buchhändlerhaus.
- 25. April 1913 Zusammensetzung des Vereinsausschusses.
- 3. Mai 1913 Gratislieferung des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels an die Mitglieder unter Erhöhung des Jahresbeitrags auf 30 Mark.
- 14. Mai 1913 Zusammensetzung des Vorstandes und der Ausschüsse.
- 16. Mai 1913 Stellungnahme des Vorstandes zum Dürerbund-Unternehmen.
- 19. Mai 1913 Bekanntgabe der in der Hauptversammlung am 20. April 1913 angenommenen neuen Fassung der Verkaufsordnung.